

X. Land- und Forstwirtschaft

A. Betriebsverhältnisse

Agrarberichterstattung (AB):

Zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderung in der Landwirtschaft in den Jahren zwischen den Landwirtschaftszählungen ist in jedem zweiten Jahr (wechselweise total und repräsentativ) eine Agrarberichterstattung (AB) durchzuführen, in die alle Betriebe mit einer land- und forstwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 1 ha einzubeziehen sind. Betriebe mit einer LF unter 1 ha oder ohne LF werden nur berücksichtigt, wenn ihre natürliche Erzeugung dem durchschnittlichen Wert einer landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entspricht.

Bei Darstellung von Flächen und Viehbeständen im Rahmen der AB ist zu beachten, daß nur die Merkmale der vorstehend genannten Betriebseinheiten nachgewiesen werden. Als selbständige Statistiken erfassen die Bodennutzungserhebung und die Viehzählung jedoch noch weitere Einheiten, so daß die Zahlen in Teil B und C nicht ohne weiteres mit denen in Teil A vergleichbar sind.

Betrieb:

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einzigen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebsfläche:

Vom Betrieb bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche und Waldfläche, ferner die nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche und die zum Betrieb gehörenden Gebäude-, Hof-, Park-, Rasen- und Wegeflächen, Gewässer sowie das Öd- und Unland.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF):

Sie umfaßt das genutzte Ackerland, Dauergrünland, Gartenland, Baumschulen, Rebland, Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Waldfläche:

Dies sind zur Holznutzung bestimmte Flächen einschließlich der flächenmäßig nicht ausgeschiedenen Wege und Schneisen.

Betriebssysteme:

Systematisierung der Betriebe nach Betriebsbereichen, Betriebsformen, Betriebsarten, Betriebstypen. Diese werden aus Anteilen der Standarddeckungsbeiträge der einzelnen Betriebszweige an dem für den jeweiligen Betrieb berechneten gesamten Standarddeckungsbeitrag abgeleitet (siehe Übersicht auf der folgenden Seite).

Standarddeckungsbeitrag und Standardbetriebseinkommen:

Der Standarddeckungsbeitrag entspricht der Bruttoleistung der einzelnen Betriebszweige abzüglich der variablen Spezialkosten. Aus dem Standarddeckungsbeitrag wird durch pauschalisierte Abzüge und Zuschläge das Standardbetriebseinkommen errechnet.

Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke:

Erfaßt werden alle Kauffälle eines Kalenderjahres, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) mindestens 0,1 ha groß ist. Die FdIN umfaßt diejenigen Flächen eines Veräußerungsfalles, die nach den Rechtsvorschriften für die Einheitsbewertung zur landwirtschaftlichen Nutzung gehören. Das sind im wesentlichen Acker- und Grünlandflächen. Nicht aufgenommen werden Grundstücke, die nach dem Verkauf nicht mehr der landwirtschaftlichen Nutzung dienen sollen (Bauland).

Betriebssysteme

Bezeichnung	Anteil am Standarddeckungsbeitrag ¹⁾
Betriebsbereich Landwirtschaft	≧ 75 %
Betriebsform:	
Marktfruchtbetriebe	Marktfrucht ²⁾ ≧ 50 %
Futterbaubetriebe	Futterbau ³⁾ ≧ 50 %
Veredlungsbetriebe	Veredlung ⁴⁾ ≧ 50 %
Dauerkulturbetriebe	Dauerkulturen ⁵⁾ ≧ 50 %
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	Marktfrucht, Futterbau Veredlung u. Dauerkulturen < 50 %
Betriebsbereich Gartenbau	Gartenbau ⁶⁾ ≧ 75 %
Betriebsbereich Forstwirtschaft	Forstwirtschaft ⁷⁾ ≧ 75 %
Betriebsbereich Kombinationsbetriebe	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft < 75 %
Kombinierte Verbundbetriebe	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft < 50 %

1) Bruttoleistung der einzelnen Betriebszweige abzüglich der variablen Spezialkosten. - 2) Kartoffeln; Zuckerrüben; Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen; Handelsgewächse ohne Hopfen; sämtliche Getreide- und Hülsenfruchtarten. - 3) Rindvieh (ohne Ammen- und Mutterkühe); Schafe jeden Alters; Pferde (einschl. Fohlen und Ponys jedoch ohne Arbeitspferde). - 4) Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsaugen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht; alle anderen Schweine mit 20 kg und mehr Lebendgewicht, Geflügel. - 5) Obstanlagen (ohne Erdbeeren); im Ertrag und nicht im Ertrag stehende Rebflächen; Hopfen; Baumschulen. - 6) Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit Gartengewächsen im Freiland und unter Glas; Blumen und Zierpflanzen einschließlich Stauden- und Jungpflanzen im Freiland und unter Glas. - 7) Korbweidenanlagen, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes; Waldflächen, Forsten, Holzungen.

Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung

Landwirtschaftlicher Betrieb: wenn keine Waldfläche vorhanden ist, bzw. die Waldfläche nicht mehr als das 10fache der LF beträgt.

Forstwirtschaftlicher Betrieb: wenn nur Waldfläche vorliegt, bzw. die Waldfläche mehr als das 10fache der LF beträgt.

Betriebsinhaber:

Diejenige Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die Eigentumsverhältnisse.

Familienarbeitskräfte:

Zu den Familienarbeitskräften zählen der Betriebsinhaber und die mit ihm auf dem Hof lebenden Familienangehörigen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im landwirtschaftlichen Betrieb oder in dem mit diesem verbundenen Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt sind.

Familienfremde Arbeitskräfte:

Hierzu zählen außer den mit dem Betriebsinhaber nicht verwandten Arbeitskräften auch seine Verwandten, die nicht mit ihm in einem gemeinsamen Haushalt leben und die im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bzw. im Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt sind. Als ständige familienfremde Arbeitskräfte gelten solche Personen, die in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis stehen.

Vollbeschäftigte:

Alle Personen, die mindestens 42 Stunden pro Woche auf dem Betrieb arbeiten, unabhängig davon, ob sie daneben noch einer außerbetrieblichen Tätigkeit nachgehen.

AK-Einheit:

Arbeitsleistung einer nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person, die im ganzen Monat im Betrieb — ohne Privathaushalt des Betriebsinhabers — voll beschäftigt war.

Sozialökonomische Verhältnisse:

Die häufig gebrauchte Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenerwerbslandwirtschaft existiert streng genommen in der amtlichen Agrarstatistik nicht. Hier wird lediglich das Verhältnis des gesamten außerbetrieblichen Einkommens des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten zum betrieblichen Einkommen betrachtet. Näherungsweise läßt sich folgende Zuordnung aufstellen:

- Vollerwerbsbetriebe — ohne außerbetriebl. Einkommen
- Haupterwerbsbetriebe — betriebl. Einkommen > außerbetriebl.
- Nebenerwerbsbetriebe — betriebl. Einkommen ≤ außerbetriebl.

Die Differenz Haupterwerb minus Vollerwerb ergibt die Zuerwerbsbetriebe.

1. Betriebsgrößenstruktur in der Land- und Forstwirtschaft 1985 bis 1989 *)

Jahr	Merkmal	Land- u. forstwirtschaftl. Betriebe u. LF (ha) insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von bis unter ha							
			unter 1	1 — 2	2 — 5	5 — 10	10 — 20	20 — 30	30 — 50	50 ha und mehr
1985	Betriebe	4 525	536	729	968	597	572	373	412	338
	LF	67 213	61	1 008	3 074	4 212	8 131	9 210	16 204	25 312
1986	Betriebe	4 332	481	665	925	578	563	357	390	373
	LF	68 271	56	930	2 918	4 084	8 019	8 827	15 254	28 183
1987	Betriebe	4 148	576	594	814	522	545	327	371	399
	LF	67 671	111	825	2 622	3 673	7 826	7 993	14 444	30 176
1988	Betriebe	4 161	527	632	894	509	526	307	346	420
	LF	68 378	100	867	2 836	3 585	7 512	7 506	13 410	32 567
1989	Betriebe	3 877	470	510	816	495	510	319	322	435
	LF	69 330	79	706	2 598	3 490	7 237	7 760	12 501	34 966

*) eventuelle Abweichungen bei den Flächen durch maschinelle Rundung.

2. Landwirtschaftliche Betriebe in den Kreisen 1989 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche *)

STADTVERBAND Landkreis LAND	Merkmal	Landwirtschaftl. Betriebe u. LF (ha) insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von bis unter ha							
			unter 1	1 — 2	2 — 5	5 — 10	10 — 20	20 — 30	30 — 50	50 ha und mehr
SAARBRÜCKEN	Betriebe	349	26	53	74	51	56	39	25	25
	LF	5 490	12	70	232	365	837	921	935	2 120
Merzig-Wadern	Betriebe	955	24	149	214	166	152	83	85	82
	LF	16 058	12	205	699	1 188	2 147	2 023	3 309	6 475
Neunkirchen	Betriebe	292	18	42	59	35	32	24	33	49
	LF	6 361	7	60	183	251	465	583	1 278	3 535
Saarlouis	Betriebe	670	38	81	185	87	75	52	63	89
	LF	13 675	17	116	597	602	1 010	1 277	2 387	7 670
Saarpfalz-Kreis	Betriebe	564	25	73	103	60	110	48	60	85
	LF	12 693	10	98	317	409	1 595	1 165	2 319	6 781
St. Wendel	Betriebe	722	28	110	174	93	84	72	56	105
	LF	14 963	12	154	548	656	1 173	1 763	2 273	8 385
SAARLAND	Betriebe	3 552	159	508	809	492	509	318	322	435
	LF	69 240	70	703	2 576	3 471	7 227	7 732	12 501	34 966

*) eventuelle Abweichungen bei den Flächen durch maschinelle Rundung.

3. Forstbetriebe und ihre Waldfläche 1989 nach Kreisen und Eigentumsverhältnissen *)

STADTVERBAND Landkreis LAND	Bundes- und Landesforsten		Gemeinde- und Körperschaftsforsten		Privatforsten		Insgesamt	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
SAARBRÜCKEN	5	12 521	8	4 881	13	831	26	18 232
Merzig-Wadern	3	4 894	9	9 055	68	1 693	80	15 641
Neunkirchen	.	4 950	.	545	7	242	13	5 736
Saarlouis	.	2 265	.	5 197	14	1 106	30	8 568
Saarpfalz-Kreis	4	8 236	8	3 663	22	649	34	12 547
St. Wendel	.	5 592	.	4 411	126	596	142	10 599
SAARLAND	16	38 458	59	27 752	250	5 117	325	71 323

*) eventuelle Abweichungen bei den Flächen durch maschinelle Rundung.

4. Arbeitskräfte und betriebliche Arbeitsleistung

Jahr	Familienarbeitskräfte ¹⁾							Ständige familienfremde Arbeitskräfte ¹⁾		
	insgesamt	männlich	Betriebsinhaber			Familienangehörige			insgesamt	männlich
			zusammen	vollbeschäftigt		zusammen	vollbeschäftigt			
				zusammen	männlich		zusammen	männlich		
Personen										
1985	7 669	4 744	3 826	1 346	1 303	3 843	474	319	634	421
1986	7 683	4 812	3 766	1 336	1 291	3 917	462	288	634	440
1987	7 677	4 630	3 508	1 276	1 236	4 169	395	285	580	349
1988	7 288	4 437	3 386	1 219	1 171	3 903	441	315	851	467
1989	6 861	4 127	3 069	1 189	1 150	3 793	456	291	665	351
Betriebliche Arbeitsleistung										
AK-Einheiten										
1985	3 392	2 396	1 995	1 346	1 303	1 397	451	303	557	377
1986	3 378	2 361	1 958	1 336	1 291	1 419	442	272	525	367
1987	3 402	2 378	1 951	1 276	1 236	1 451	381	272	480	297
1988	3 245	2 305	1 903	1 219	1 171	1 342	416	291	744	421
1989	3 063	2 170	1 782	1 189	1 150	1 281	433	272	604	329

¹⁾ Im Betrieb beschäftigt.

5. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke (Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar)

Jahr Größenklasse	Veräußerungsfälle	Fläche	Kaufpreis	
			insgesamt	je Hektar
	Anzahl	Hektar	DM	
1979	561	178,04	2 797 574	15 713
1980	709	298,83	4 995 790	16 718
1981	631	259,14	4 418 279	17 050
1982	735	305,55	5 998 514	19 632
1983	933	350,04	7 467 829	21 334
1984	861	302,65	6 409 743	21 179
1985	840	318,13	7 232 442	22 734
1986	745	329,63	7 789 538	23 631
1987	653	258,16	5 983 467	23 177
1988	693	248,90	6 156 401	24 734
1989	624	242,90	6 427 604	26 462

1989 nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche

0,1 — 0,25 ha	348	57,07	1 519 248	26 620
0,25 — 1 ha	236	104,24	2 787 542	26 741
1 — 2 ha	26	36,20	917 937	25 357
2 — 5 ha	14	45,39	1 202 877	26 501
5 und mehr	—	—	—	—

6. Schlepper und Mähdrescher in der Landwirtschaft nach Betriebsgrößen- und Leistungsklassen 1988 und 1989 (Ergebnisse der Angaben zur Gasölbetriebsbeihilfe im Saarland)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Verwendung von Vierrad- und Kettenschleppern einschl. Geräteträgern				Verwendung von Mäh- dreschern	
		Schlepper- bestand insgesamt	davon mit einer Nennleistung von ... bis ... kw				
			unter 18	18 - 25	26 - 37		38 und mehr
Maschinen							
bis 5	1988	384	82	89	176	37	28
5 bis 10		605	56	113	282	154	87
10 bis 20		921	55	133	369	364	252
20 bis 50		1 588	52	144	517	875	458
50 und mehr		1 412	41	61	285	1 025	322
INSGESAMT		4 910	286	540	1 629	2 455	1 147
bis 5	1989	363	66	73	185	39	28
5 bis 10		533	60	95	247	131	82
10 bis 20		871	51	110	348	362	249
20 bis 50		1 596	45	147	511	893	438
50 und mehr		1 499	39	67	284	1 109	347
INSGESAMT		4 862	261	492	1 575	2 534	1 144

7. Betriebstypen und Standard-Betriebseinkommen in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft 1989

Betriebstyp	Betriebe Anzahl	Landwirtschaftl. genutzte Fläche (LF) ha	Standard-Betriebseinkommen (StBE)		
			1 000 DM	DM je Betrieb	DM je ha LF
Betriebsbereich Landwirtschaft	2 871	65 782	56 077	19 532	852
Marktfruchtbetriebe	1 143	17 436	5 411	4 734	310
darunter:					
Extensivfruchtbetriebe	645	10 306	2 601	4 033	252
Verbundbetriebe	383	6 776	2 416	6 308	356
Futterbaubetriebe	1 422	44 232	46 319	32 573	1 047
darunter:					
Milchviehbetriebe	767	26 976	32 399	42 241	1 201
Verbundbetriebe	426	14 325	12 955	30 412	904
Veredlungsbetriebe	63	1 306	1 774	28 162	1 358
darunter:					
Schweinebetriebe	3	40	127	42 431	3 175
Verbundbetriebe	29	892	817	28 182	916
Dauerkulturbetriebe	165	570	1 348	8 169	2 365
darunter:					
Obstbaubetriebe	105	252	444	4 232	1 762
Weinbaubetriebe	29	154	769	26 509	4 994
Verbundbetriebe	31	165	135	4 344	818
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	80	2 239	1 226	15 324	548
darunter:					
Marktfrucht	60	1 167	559	9 317	479
Futterbau	14	794	519	37 087	654
Veredlung	7	278	148	21 101	532
Betriebsbereich Gartenbau	169	385	9 785	57 901	25 416
darunter:					
Gemüsebetriebe	2	2	57	28 374	28 500
Zierpflanzenbetriebe	141	196	6 927	49 129	35 342
darunter:					
Unterglassschnittblumen und Topfpflanzen	111	143	6 136	55 282	42 909
Baumschulbetriebe	25	187	2 801	112 050	14 979
Übrige Betriebsbereiche	43	388	597	13 887	1 539
BETRIEBE INSGESAMT	3 085	66 556	66 460	21 543	999

B. Bodennutzung und Ernte

Allgemeines

Hauptaufgabe der Bodennutzungs- und Erntestatistik ist die Ermittlung der pflanzlichen Erzeugung. Dazu liefert die jährliche Bodennutzungserhebung Angaben über die Anbauflächen, welche die Grundlagen der Erntestatistik bilden.

Flächenerhebung:

Sie soll dazu dienen, in bestimmten Zeitabständen (alle 4 Jahre) die bebauten und unbebauten Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzungsart zu erfassen. Sie wird im wesentlichen mit Hilfe der Vermessungsverwaltung (Liegenschaftskataster) durchgeführt.

Erntestatistik:

Die Erntestatistik beruht zum größten Teil auf Schätzungen ehrenamtlicher Berichtersteller, die mit monatlichen Meldungen über Wachstumsstand und Ernte der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes, sowie über Obst und Gemüse berichten. Mit der „*Besonderen Ernteermittlung*“ werden über Voll- und Winterdrusche von zufällig ausgewählten Feldern für Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste, Sommergerste und Hafer exakt gemessene Hektarerträge gewonnen. Die Gesamterntemenge ergibt sich als Produkt aus der Anbaufläche und dem Hektarertrag.

Betriebsprinzip:

Bei den Bodennutzungserhebungen werden die Flächen in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Betriebssitz des Bewirtschafters befindet, ohne Rücksicht auf die Gemarkungen in denen diese Flächen liegen.

Belegenheitsprinzip:

Hierbei werden die Flächen in der Gemarkung nachgewiesen in der sie liegen, ohne Rücksicht auf den Betriebssitz des Bewirtschafters. Dies ist ausschließlich bei der Flächenerhebung der Fall.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (siehe unter A.)

Nicht mehr genutzte Fläche: Aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht genutzte Flächen, die früher landwirtschaftlich genutzt wurden und mit verhältnismäßig geringem Aufwand wieder in Kultur genommen werden können.

Ackerland: Flächen mit landwirtschaftlichen Feldfrüchten (einschl. Ackergrünland), sowie mit Gemüse, Erdbeeren und anderen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau. Anbauflächen auf dem Ackerland beziehen sich nur auf die Hauptnutzung, nicht auf den Zwischenfruchtanbau.

Gartenland: Flächen auf denen Gartengewächse (Gemüse und Obst) für den eigenen Bedarf angebaut werden, wie Haus- und Kleingärten, Obstgärten. Nicht zum Gartenland zählen die Flächen des Feldgemüsebaus und des Erwerbsgartenbaus sowie Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten.

Dauergrünland: Futterflächen, die dauernd — d.h. ohne Unterbrechung durch andere Kulturen — zur Grasgewinnung oder zum Abweiden bestimmt sind. Hierzu zählen Wiesen, Mähweiden, Weiden, Hutungen und Streuwiesen.

Wiesen: Nutzung erfolgt in der Regel durch Schnitt; Beweidung höchstens als Nachweide meist im Herbst.

Mähweiden: In der Nutzung wechseln Schnitt und Beweidung regelmäßig.

Weiden: Nutzung nur durch Beweidung

Hutungen: Nutzung ohne großen Aufwand, Düngung und Pflege; meist nur als Schafhutungen oder nur gelegentlich mit Weidevieh genutzt.

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1989 nach ausgewählten Kultur- und Fruchtarten (Agrarberichterstattung 1989)

STADTVERBAND Landkreis LAND	Merkm al	Acker- land	Dauer- grün- land	Obst- anlagen	Baum- schulen	Ge- treide	Kar- toffeln	Futter- hack- früchte	Garten- ge- wächse	Handels- ge- wächse	Futter- pflan- zen
SAARBRÜCKEN	Betriebe	302	237	28	29	226	88	33	64	9	95
	Fläche	3 209	1 762	6	11	2 640	19	13	24	161	297
Merzig - Wadern	Betriebe	760	687	116	6	715	461	251	18	84	336
	Fläche	8 734	6 282	68	87	6 244	104	110	6	475	1 679
Neunkirchen	Betriebe	184	195	18	—	156	34	32	13	24	66
	Fläche	3 214	2 853	5	—	2 440	9	8	14	223	436
Saarlouis	Betriebe	559	376	24	6	467	253	109	100	54	201
	Fläche	9 330	4 264	33	20	6 860	81	53	256	476	1 150
Saarpfalz-Kreis	Betriebe	406	383	20	7	379	153	91	27	46	210
	Fläche	7 024	5 321	38	6	5 268	35	48	19	356	946
St. Wendel	Betriebe	515	501	9	4	497	264	106	7	81	147
	Fläche	7 210	6 885	12	6	5 797	64	35	4	505	709
SAARLAND	Betriebe	2 726	2 379	215	52	2 440	1 253	622	229	298	1 055
	Fläche	38 721	27 367	162	130	29 249	312	267	323	2 196	5 217

2. Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Hauptkulturarten 1985 bis 1989 (Ergebnisse der Bodennutzungserhebungen)

Aufgliederung der landwirtschaftlich genutzten Fläche	Fläche in ha				
	1985	1986	1987	1988	1989
Ackerland	38 746	39 290	38 701	38 301	39 122
Dauergrünland	28 029	28 507	28 501	29 582	29 618
davon:					
Wiesen	15 332	15 575	13 776	15 313	14 685
Mähweiden	7 722	8 060	10 786	8 798	9 465
Weiden	4 392	4 365	3 280	4 841	4 978
Hutungen und Streuwiesen	583	507	659	630	490
Gartenland	228	226	182	205	165
Obstanlagen	315	322	244	273	301
Baumschulen	139	144	195	154	158
Rebland	86	87	83	89	93
Korbweiden-, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen	27	23	45	51	48
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	67 570	68 599	67 951	68 655	69 505
Brachland (Sozialbrache)	7 240	7 177	5 543	5 028	4 144

3. Bestellung des Ackerlandes 1985 bis 1989 nach Fruchtarten

Fruchtart	Fläche in ha				
	1985	1986	1987	1988	1989
Getreide	30 771	30 540	30 430	30 134	29 478
davon:					
Winterweizen	5 515	5 845	6 162	5 992	6 186
Sommerweizen	607	759	825	969	762
Hartweizen (Durum)	.	.	56	97	68
Roggen	6 152	6 072	6 070	5 707	5 594
Wintermenggetreide	289	239	149	292	173
Wintergerste	3 509	3 876	3 955	3 096	3 099
Sommergerste	7 170	6 602	6 074	6 797	6 792
Hafer	6 271	5 567	5 441	5 569	5 254
Sommermenggetreide	1 083	1 376	1 101	1 072	1 075
Triticale	.	.	438	351	310
Körnermais	175	204	117	142	88
Corn - Cob - Mix	.	.	42	50	77
Hackfrüchte	960	847	814	725	677
darunter:					
Kartoffeln (frühe und späte)	463	431	415	409	380
Runkelrüben	474	411	370	294	267
Hülsenfrüchte	225	506	444	394	412
Gartengewächse	363	363	335	291	323
Handelsgewächse	944	1 252	1 644	1 951	2 195
darunter:					
Winterraps	760	993	1 467	1 754	1 970
Flachs (Lein)	.	.	22	60	50
Futterpflanzen	5 278	5 372	4 815	4 634	5 217
darunter:					
Klee und Klee gras	622	799	678	634	792
Luzerne	241	311	252	291	257
Grasanbau	590	681	438	403	865
Silomais	3 770	3 555	3 355	3 205	3 040
Sonstiger Anbau ¹⁾	205	410	219	172	820
Ackerfläche insgesamt	38 746	39 290	38 701	38 301	39 122

1) 1989 einschließlich Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wurde.

4. Ernteerträge der wichtigsten Gemüsearten auf dem Freiland 1985 bis 1989

Jahr	Weiß- kohl	Rot- kohl	Wirsing- kohl	Blumen- kohl	Kohl- rabi	Kopf- salat	Endiv.- salat	Feld- salat	Spinat	Möhren und Karotten	Pfück- bohnen	Porree	Sellerie	Gurken	Spargel
Anbaufläche in ha															
1985	24	19	22	11	11	39	11	10	4	27	7	16	13	3	0
1986	25	21	22	15	12	42	13	9	4	28	6	16	12	3	0
1987	21	16	18	12	11	35	15	10	4	24	7	14	11	3	0
1988	25	18	21	13	11	40	9	6	4	24	7	16	13	3	0
1989	20	17	19	12	10	41	11	8	3	25	6	18	13	3	0
Hektarertrag in dt															
1985	239,5	219,8	196,3	110,3	144,8	132,3	154,4	112,9	118,5	192,1	127,9	187,6	182,1	127,9	34,0
1986	231,8	199,2	183,8	116,7	136,2	122,0	131,2	100,7	114,5	181,4	106,1	174,5	172,3	152,3	41,0
1987	288,2	238,9	221,6	148,3	180,7	146,1	142,5	110,0	133,4	202,9	156,6	180,6	194,9	138,0	26,6
1988	396,9	318,9	228,4	196,4	229,4	171,2	144,2	127,8	132,2	272,4	143,9	245,5	285,8	122,1	36,0
1989	403,8	357,9	240,1	229,4	205,1	150,0	151,8	114,6	128,7	291,9	143,6	245,2	283,7	134,2	38,0
Gesamtertrag in dt															
1985	5 749	4 177	4 318	1 213	1 591	5 189	1 637	1 102	474	5 318	866	3 050	2 276	365	10
1986	5 794	4 183	4 043	1 750	1 634	5 120	1 706	922	458	5 079	743	2 807	2 151	457	13
1987	6 063	3 859	3 962	1 732	1 932	5 140	2 102	1 118	479	4 885	1 134	2 512	2 216	407	5
1988	9 919	5 613	4 708	2 589	2 482	6 780	1 252	760	538	6 467	971	3 940	3 624	370	8
1989	8 181	6 002	4 634	2 771	2 137	6 202	1 711	890	421	7 164	880	4 360	3 745	381	8

5. Ernteerträge der wichtigsten Feldfrüchte 1985 bis 1989

Fruchtart	1985	1986	1987	1988	1989
Ertrag in dt je ha					
Brotgetreide	47,3	42,6	42,0	46,5	49,5
davon:					
Winterweizen	53,6	46,9	44,8	51,9	54,0
Sommerweizen	43,1	40,4	39,5	46,1	40,3
Roggen	42,1	38,7	39,5	41,0	45,7
Wintermenggetreide	46,3	41,5	42,8	43,6	50,0
Futter- und Industriegetreide	43,5	39,1	41,7	43,2	40,9
davon:					
Wintergerste	50,7	44,7	42,9	51,7	51,1
Sommergerste	40,7	38,4	41,6	41,6	39,5
Hafer	43,1	36,2	41,2	40,8	36,6
Sommermenggetreide	41,7	38,2	41,2	40,9	38,1
Körnermais	47,2	59,0	41,7	70,2	64,5
Getreide insgesamt	45,1	40,7	41,8	44,8	44,7
Kartoffeln (frühe und späte)	295,9	308,1	273,7	317,8	343,2
Runkelrüben	787,4	804,0	820,0	897,5	985,2
Rauhfutter	60,6	74,7	74,2	77,2	67,2
davon:					
Klee und Klee gras	65,0	79,8	77,4	84,6	69,9
Luzerne	64,0	78,6	75,5	81,9	71,9
Wiesen, Mähweiden und Grasanbau	60,5	74,5	74,1	77,0	67,1
Silomais	559,2	517,7	497,0	507,4	477,9
Winterraps	24,5	25,9	24,0	31,0	31,1
Gesamtertrag in t					
Brotgetreide	59 390	54 960	55 700	60 687	63 224
davon:					
Winterweizen	29 555	27 396	27 630	31 081	33 417
Sommerweizen	2 614	3 068	3 480	4 467	3 072
Roggen	25 881	23 505	23 952	23 410	25 537
Wintermenggetreide	1 340	991	638	1 272	864
Futter- und Industriegetreide	78 478	68 146	70 978	72 925	67 558
davon:					
Wintergerste	17 791	17 333	16 975	16 003	15 848
Sommergerste	29 168	25 404	25 268	28 242	26 815
Hafer	27 003	20 158	22 390	22 699	19 224
Sommermenggetreide	4 516	5 251	6 345	4 381	4 099
Körnermais	826	1 204	663	1 348	1 064
Getreide insgesamt	138 694	124 310	127 341	134 960	131 846
Kartoffeln (frühe und späte)	13 700	13 279	11 359	12 998	13 040
Runkelrüben	37 323	32 240	29 684	26 387	26 300
Rauhfutter	148 519	189 975	192 293	196 437	175 222
davon:					
Klee und Klee gras	4 043	6 376	5 248	5 364	5 536
Luzerne	1 542	2 444	1 903	2 383	1 848
Wiesen, Mähweiden und Grasanbau	142 934	181 155	185 142	188 690	167 838
Silomais	210 818	184 042	166 744	162 622	145 282
Winterraps	1 862	2 572	3 521	5 437	6 127

6. Weinmosternte 1985 bis 1989

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Durchschnittl. Mostgewicht	Durchschnittl. Säuregehalt
	ha	hl		Öchsle	Promille
1985	95,13	95,1	9 044	68	9
1986	97,40	145,1	14 136	57	11
1987	99,49	116,3	11 567	61	10
1988	99,49	128,1	12 743	66	11
1989	94,08	171,3	16 113	63	10

7. Erträge der wichtigsten Rebsorten 1985 bis 1989 in hl

Rebsorte	1985		1986		1987		1988		1989	
	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt
Auxerrois	84,0	431	117,1	632	96,0	521	85,0	462	111,3	604
Eibling	107,3	6 923	164,3	10 033	120,0	7 976	140,0	9 334	186,7	11 583
Müller-Thurgau	61,7	1 051	140,0	2 530	122,0	2 239	120,0	2 174	163,0	2 916
Ruländer	72,5	457	95,0	599	83,3	527	77,1	488	110,0	636

8. Obsternte 1985 bis 1989

Obstart	1985	1986	1987	1988	1989	1985	1986	1987	1988	1989
	Ertrag je Baum bzw. Strauch in kg					Gesamtertrag in t				
Apfel	17,7	44,6	12,0	41,5	27,7	16 853	42 383	11 415	14 038	9 360
Birnen	17,6	31,3	12,3	30,0	20,9	5 902	10 492	4 125	2 033	1 415
Süßkirschen	17,9	18,8	21,1	18,8	18,7	3 840	4 033	4 526	982	977
Sauerkirschen	21,6	16,3	16,5	14,7	12,1	2 155	1 626	1 646	473	389
Pflaumen und Zwetschen	33,3	27,8	14,0	15,1	13,7	20 311	16 957	8 539	1 523	1 382
Mirabellen und Renekloden	19,2	12,9	14,1	14,1	12,3	2 657	1 785	1 951	264	230
Aprikosen	6,8	5,1	6,4	6,6	6,4	37	28	35	9	9
Pfirsiche	5,9	5,5	5,9	6,4	6,2	386	359	386	86	84
Johannisbeeren	2,8	2,9	2,7	2,4	2,3	1 689	1 750	1 629	1 448	1 388
Stachelbeeren	2,8	3,4	2,9	2,8	2,6	1 208	1 467	1 251	1 208	1 122

1) ab 1988 mit neuen Baumzahlen berechnet.

9. Verkaufsanbau von Baumobst in den Kreisen 1987

Gebietseinheit	Insgesamt		Darunter											
	Baum- obst- fläche ha	Bäume	Äpfel		Birnen		Süß- kirschen		Sauer- kirschen		Pflaumen u. Zwetschen		Mirabellen u. Renekloden	
			ha	Bäume	ha	Bäume	ha	Bäume	ha	Bäume	ha	Bäume	ha	Bäume
Stadtverband Saarbrücken	4	827	3	550	0	59	0	40	0	18	0	106	0	48
Kreis Merzig-Wadern	74	27 503	48	20 079	9	3 486	3	350	4	1 533	6	1 342	4	694
Kreis Neunkirchen	2	572	1	376	0	18	0	35	0	1	1	71	0	64
Kreis Saarlouis	55	20 248	41	16 721	7	2 397	2	210	1	105	3	473	2	342
Saarpfalz-Kreis	38	21 770	30	19 360	2	842	1	143	2	638	2	559	1	212
Kreis St. Wendel	17	2 498	13	2 152	2	134	1	55	0	14	2	125	0	18
SAARLAND ¹⁾	191	73 418	136	59 238	20	6 936	7	833	7	2 309	14	2 676	7	1 378

1) Summenabweichungen infolge maschineller Rundung der Flächenangaben möglich.

10. Flächennutzung 1989 (in ha)

Art der Realnutzung	SAARLAND	Stadtverb. Saarbrücken	Landkreis				
			Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	St. Wendel
Gebäude- und Freiflächen	28 141	7 690	3 318	3 595	5 867	4 575	3 096
darunter:							
GF-Wohnen	16 953	4 381	2 258	2 145	3 314	2 748	2 108
GF-Gewerbe u. GF-Industrie	3 418	1 113	267	380	840	636	182
Betriebsflächen	2 437	721	231	439	658	243	144
darunter:							
Abbauland	575	63	150	145	85	50	83
Erholungsflächen	1 779	530	236	215	368	232	195
darunter:							
Grünanlagen	732	260	124	99	127	81	41
Verkehrsflächen	15 274	3 245	2 398	1 710	2 485	2 336	3 100
darunter:							
Straßen, Wege, Plätze	13 323	2 586	2 241	1 458	2 191	2 029	2 817
Landwirtschaftsflächen	118 793	11 169	27 520	11 067	23 938	19 899	25 200
darunter:							
Moor	3	—	0	2	1	0	1
Heide	154	48	30	5	36	26	9
Waldflächen	85 060	17 009	20 855	7 291	11 142	13 909	14 853
Wasserflächen	2 160	306	515	177	614	239	309
Flächen anderer Nutzung	3 348	387	404	408	838	597	713
darunter:							
Unland	1 943	169	240	195	413	356	570
Gesamtfläche	256 991	41 058	55 477	24 902	45 910	42 032	47 613

2. Viehhaltung und Viehbestände in den Kreisen im Dezember 1988

Nachweis	Stadtverb. Saarbrücken	Landkreise					St. Wendel
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz- Kreis		
VIEHHALTUNGEN INSGESAMT	358	881	331	640	569	674	
Pferdehaltungen	124	141	94	165	162	156	
Pferde insgesamt	647	701	330	665	1 012	613	
Rindviehhaltungen	175	580	176	327	332	409	
Rindvieh insgesamt	4 873	17 424	6 970	10 627	11 641	16 653	
Kälber (unter 1/2 Jahr od. unter 220 kg Lebendgew.)	533	2 006	847	1 141	1 441	2 950	
Jungrinder (1/2 bis unter 1 Jahr), männlich	420	1 497	601	901	887	1 485	
weiblich	471	1 657	632	1 042	1 121	1 433	
1 bis unter 2 Jahre, männlich	562	1 786	885	1 404	1 363	1 906	
weiblich: zum Schlachten	147	495	172	331	258	385	
Nutz- und Zuchttiere	500	2 219	633	1 028	1 352	1 753	
2 Jahre und älter, männlich	74	235	106	115	82	172	
weiblich: zum Schlachten	36	174	92	118	128	121	
Nutz- und Zuchttiere	248	836	355	416	448	706	
Milchkühe	1 537	5 810	2 317	3 637	4 018	5 229	
Ammen u. Mutterkühe	303	635	267	372	529	337	
Schlacht- u. Mastkühe	42	74	63	122	14	176	
Schweinehaltungen	107	438	64	246	199	168	
Schweine insgesamt	1 712	10 587	2 124	7 194	6 226	10 385	
darunter:							
Ferkel	351	3 326	948	2 426	1 846	2 322	
Jungschweine 20 bis unter 50 kg	353	2 058	331	1 660	1 275	2 611	
Schlacht- und Mastschweine	873	3 808	522	2 272	2 387	4 364	
Zuchtsauen	126	1 338	312	802	686	1 032	
Schafhaltungen	74	114	84	133	89	131	
Schafe	1 008	2 137	2 167	2 913	1 927	3 637	
Hühnerhaltungen	162	300	120	264	283	240	
Hühner	38 961	17 939	50 933	100 960	30 073	24 554	
darunter:							
Legehennen 1/2 Jahr und älter	38 724	16 362	48 001	60 224	25 580	19 819	
Masthühner	165	496	657	26 518	1 972	238	
Gänsehaltungen	37	39	33	34	69	37	
Gänse	211	240	1 430	133	539	210	
Entenhaltungen	47	25	24	36	59	36	
Enten	418	230	370	223	703	274	
Truthühnerhaltungen	15	27	14	21	20	15	
Truthühner	64	281	858	389	656	93	

3. Rinderhaltung im Dezember 1988 nach Kreisen und Bestandsgrößenklassen

STADTVERBAND Landkreis LAND	Insgesamt		Davon mit Stück Rindvieh (einschließlich Kälber)											
			1 – 2		3 – 9		10 – 14		15 – 19		20 – 29		30 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
SAARBRÜCKEN	175	4 873	25	45	48	265	13	156	16	277	21	493	52	3 637
Merzig-Wadern	580	17 424	69	112	190	1 014	54	633	34	557	41	992	192	14 116
Neunkirchen	176	6 970	24	38	52	262	8	88	4	70	13	309	75	6 203
Saarlouis	327	10 627	60	92	70	359	30	343	23	382	26	637	118	8 814
Saarpfalz-Kreis	332	11 641	29	45	69	366	25	290	25	422	47	1 122	137	9 396
St. Wendel	409	16 653	30	52	107	572	49	577	22	382	40	954	161	14 116
SAARLAND	1 999	68 188	237	384	536	2 838	179	2 087	124	2 090	188	4 507	735	56 282

4. Schweinehaltung im Dezember 1988 nach Kreisen und Bestandsgrößenklassen

STADTVERBAND Landkreis LAND	Insgesamt		Davon mit Schweinen											
			1 – 2		3 – 4		5 – 9		10 – 19		20 – 49		50 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
SAARBRÜCKEN	107	1 712	38	62	26	87	21	138	6	75	9	258	7	1 092
Merzig-Wadern	438	10 587	172	288	86	294	64	409	44	586	30	889	42	8 121
Neunkirchen	64	2 124	22	37	15	51	13	84	2	33	4	146	8	1 773
Saarlouis	246	7 194	94	158	51	176	35	220	22	304	20	642	24	5 694
Saarpfalz-Kreis	199	6 226	70	115	31	105	30	196	21	256	20	658	27	4 896
St. Wendel	168	10 385	50	89	25	81	17	104	16	207	20	629	40	9 275
SAARLAND	1 222	38 228	446	749	234	794	180	1 151	111	1 461	103	3 222	148	30 851

5. Legehennenhaltung im Dezember 1988 nach Kreisen und Bestandsgrößenklassen

STADTVERBAND Landkreis LAND	Insgesamt		Davon mit Legehennen (1/2 Jahr und älter)											
			1 – 19		20 – 49		50 – 99		100 – 249		250 – 499		500 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
SAARBRÜCKEN	161	38 724	81	840	57	1 543	8	453	6	.	1	.	8	34 678
Merzig-Wadern	297	16 362	203	1 998	75	1 894	6	365	2	.	3	.	8	10 905
Neunkirchen	106	48 001	55	550	36	931	2	145	3	.	1	.	9	45 685
Saarlouis	256	60 159	157	1 440	76	1 930	10	570	5	820	3	1 110	5	54 289
Saarpfalz-Kreis	278	25 580	156	1 589	87	2 205	17	1 031	5	650	3	1 130	10	18 975
St. Wendel	222	19 819	151	1 555	56	1 331	7	465	1	.	1	.	6	15 900
SAARLAND	1 320	208 645	803	7 972	387	9 834	50	3 029	22	3 118	12	4 260	46	180 432

6. Schlachtungen und Schlachtmengen 1985 bis 1989 nach Art und Herkunft der Tiere

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Dar. aus saarländ. Auftrieb	Darunter							
			Rinder		Kälber		Schweine		Schafe	
			zusammen	dar. aus saarländ. Auftrieb	zusammen	dar. aus saarländ. Auftrieb	zusammen	dar. aus saarländ. Auftrieb	zusammen	dar. aus saarländ. Auftrieb
Zahl der Schlachtungen										
1985	126 504	117 830	31 167	28 422	505	498	83 547	77 905	11 144	10 864
1986	125 481	115 407	32 617	28 962	520	515	82 933	77 261	9 244	8 502
1987	120 705	108 666	30 158	26 682	580	577	78 941	71 604	9 798	9 486
1988	118 238	106 304	33 816	27 475	944	937	73 629	68 043	9 673	9 673
1989	108 400	100 448	31 663	26 307	840	804	67 150	64 602	8 560	8 548
Schlachtmengen in t										
1985	16 573	15 291	9 420	8 607	51	50	6 856	6 393	212	207
1986	17 002	15 430	9 826	8 741	60	59	6 902	6 430	167	154
1987	16 135	14 467	9 175	8 133	54	54	6 667	6 046	188	182
1988	16 803	14 438	10 567	8 647	108	107	5 883	5 438	200	200
1989	14 954	13 148	9 756	8 135	105	101	4 861	4 680	180	180

1) Einschließlich Ziegen und Pferde.

7. Milch- und Eiererzeugung 1985 bis 1989

Jahr	Saarländische Milcherzeugung			Eiererzeugung ¹⁾			
	insgesamt	darunter an Molkereien ²⁾ geliefert	Jahresmilchleistung je Kuh	Hennenhaltungsplätze ³⁾	Legehennen	Jahreslegeleistung je Henne	Erzeugte Eier in 1 000
1985	111 649	99 223	4 567	.	.	.	.
1986	114 273	102 918	4 857	.	.	.	.
1987	110 535	93 365	4 611	.	.	.	.
1988	104 668	90 395	4 564	215 644	126 868	247	31 338
1989	105 005	91 160	4 657	238 644	144 899	254	36 808

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich nach Rheinland-Pfalz gelieferte Milch. - 3) Stand 1.12.